



NORDMETALL-Stiftung Tätigkeitsbericht 2015



INHALTSVERZEICHNIS

Die NORMMETALL-Stiftung 05

Bildung

FerienLeseClub (FLC) Schleswig-Holstein	09
TuWas!	10
Geschichten-Sucher	11
NORMMETALL Cup Formel 1 in der Schule	12
Versuch macht klug und gesprächig	13
MINIPHÄNOMENTA	14
NORMMETALL-Junior Akademie	15
MINT-Schule	16
MINTforum Hamburg	17

Wissenschaft und Forschung

Transfer-Audit	21
Lehre ⁿ	22
NIT-Stipendium	23

Kultur

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern	27
Festspiele MV – Kinder- und Familienfest	28
Zwei Männer – ein Meer	29
Big Bang – Musikfestival für Kinder	30
ELBJAZZ Festival	31
Akkordeon	32
Musikfest Bremen	33
Ulrich-Wildgruber-Preis	34
Kinder-Erlebnisraum – Staatliches Museum Schwerin	35
Ensemble Resonanz: urban string	36
Transparentes Museum	37
KIBUM	38
Historische Museen Hamburg Tagung	39

Soziales

Q8 – Quartiere bewegen	43
Babylotse	44
ELTERN AG	45
Musiktheater OPERA	46
KulturAbo Hamburg	47
(T)Räume leben	48
Modellversuch zum Thema Verantwortung	49
St. Pauli Theater und Schule	50
Fonds „Flüchtlinge und Ehrenamt“	51

Allgemeines

Stiftungsseminar	52
------------------	----

Die Organe der NORDMETALL-Stiftung	53
---	-----------

Die NORDMETALL-Stiftung

Die NORDMETALL-Stiftung ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts, gegründet am 28.01.2004 vom Arbeitgeberverband NORDMETALL e.V., Stiftungssitz ist Hamburg.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von

- Bildung
- Wissenschaft und Forschung
- Kunst und Kultur
- sozialen Maßnahmen und Einrichtungen

Die Projekte werden in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Niedersachsen verwirklicht und damit im Verbandsgebiet des Stifters (§ 2 Abs. 9 der Satzung). Die Erfüllung des Stiftungszwecks wird im Folgenden nach Förderbereichen getrennt dargestellt.

Die Arbeit der Stiftung will aufwertend zum Erhalt des Wirtschafts- und Lebensstandortes beitragen und ein positives Grundklima unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Belange schaffen. Mit Erträgen des Stiftungskapitals entwickelt, initiiert und fördert die Stiftung Projekte in Norddeutschland.

Stifter ist der Arbeitgeberverband NORDMETALL e.V. mit seinen 250 Mitgliedsunternehmen der Metall- und Elektroindustrie in Norddeutschland. Die Unternehmen von NORDMETALL produzieren unter anderem Flugzeuge, Schiffe, Füllfederhalter, Gabelstapler, Telefone, Motoren, Aufzüge, medizinische Geräte. Um hochentwickelte Produkte und Dienstleistungen dauerhaft gewährleisten zu können, braucht es Neugier, Kreativität und Wissen. Mit der NORDMETALL-Stiftung investiert der Verband in kommende Generationen und stärkt den Standort Norddeutschland.

Die NORDMETALL-Stiftung ist sichtbarer Ausdruck des Bewusstseins, dass wirtschaftliches Interesse mit gesellschaftlicher Verantwortung zusammengehen muss. Es hat eine lange Tradition, dass sich NORDMETALL und die Mitgliedsunternehmen gesellschafts- und sozialpolitisch engagieren. Mit der Stiftung werden Kräfte gebündelt, Netzwerke intensiviert und Synergien geschaffen, um einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen zu leisten.

Das 10-jährige Jubiläum 2014 gab Anlass, Arbeitsweise und Strategie der NORDMETALL-Stiftung zu überprüfen. Im Frühjahr 2015 entwarf der Stiftungsvorstand mit dem Vorsitzenden des Kuratoriums sowie der Geschäftsführerin auf einem Workshop ein erstes Zukunftsbild der Stiftung. Das Ziel, fokussierter und aktiver zu werden, wurde vom Kuratorium ebenso bestätigt wie der Wunsch statt einer kompletten Neuausrichtung die bisherigen Themen stärker zu schärfen. Als Konkretisierung des bisherigen Mottos „Unser Motiv ist Motivation“ wurde der Claim „Talente fördern, Zusammenhalt stärken, den Norden bereichern“ formuliert. 2016 werden sukzessive die inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Bereiche entwickelt. Neben der inhaltlichen Profilierung wurde auch ein Compliance Prozess begonnen, in dem die Wirtschaftsprüfer von Stifter und Stiftung eingebunden sind.

> BILDUNG

Neugier ist der erste Schritt zum Wissen

Kinder und Jugendliche, die früh das eigene Interesse und die Freude am Lernen entdecken, haben den besten Start für ihren Bildungs- und Berufsweg. Wie spannend es sein kann, Neues zu entdecken und Bekanntes zu verstehen, zeigen die vielfältigen Projekte der NORDMETALL-Stiftung für Kinder und Jugendliche. Ein besonderes Anliegen der Stiftung ist es, junge Menschen an Naturwissenschaft und Technik heranzuführen und ihre Lesekompetenz zu fördern. Die NORDMETALL-Stiftung hilft dabei, mit diesem Grundstein ein stabiles Fundament für die spätere Aus- und Weiterbildung zu legen.





Fakten

Projektpartner	Büchereizentrale Schleswig-Holstein und das Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Projektzeitraum	seit 2008 aktuell bewilligt bis 31.12.2015
Region	Schleswig-Holstein
Fördersumme ab 2008 mit 2015	318.255,09 Euro
Fördersumme in 2015	8.765,09

Projektziel

In enger Kooperation von Schulen und Bibliotheken soll den Schülern eine motivierende, außerschulische Leseförderung in den Schulferien geboten werden. Diesem Ansatz liegt die Überzeugung zugrunde, dass Lesen eine entscheidende gesellschaftliche und berufliche Basisqualifikation ist.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Schülern wird durch die Kooperation von Schulen und Bibliotheken eine spannend gestaltete, außerschulische Leseförderung in den Schulferien angeboten. Die Leseerfahrungen der Schüler werden nach den Sommerferien in den Unterricht eingebunden.
- Die Jugendlichen melden sich selbst in ihrer Stadtbibliothek zur Teilnahme an, erhalten eine Clubkarte und ein Leselogbuch.
- Sie lesen die im Projekt ausgewählten Bücher eigenständig während der Sommerferien und erhalten im Anschluss ein Zertifikat (Bronze, Silber, Gold) auf einer Abschlussparty.
- Die Teilnahme an diesem Programm wird ebenfalls im Zeugnis der Schule erwähnt.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Frau Ministerin Britta Ernst, Ministerium für Schule und Berufsbildung Schleswig-Holstein, hat im Jahr 2015 die Schirmherrschaft für den FerienLeseClub übernommen.
- Nach etwa 8 Jahren Förderung und Begleitung durch die NORDMETALL-Stiftung ist der FerienLeseClub in Schleswig-Holstein fest als Leseförderungsangebot etabliert. Den geplanten Übergang in die finanzielle Eigenständigkeit ab 2016 hat die NORDMETALL-Stiftung im Jahr 2015 vor allem durch die Finanzierung neuer Informations- und Projektmaterialien sowie durch Workshops unterstützt.
- Insgesamt haben 46 Büchereien und 3.604 Schüler teilgenommen, es wurden 2.276 Zertifikate ausgegeben.
- Insgesamt wurden 25.670 Bücher gelesen.



Fakten

Projektpartner	Universität Hamburg
Projektzeitraum	01.01.2013 bis 31.12.2015
Region	Hamburg
Fördersumme ab 2013 mit 2015	11.300 Euro
Fördersumme in 2015	1.900 Euro

Projektziel

Die Wissenschaftler der Universität Hamburg wollen herausfinden, ob das an der Freien Universität Berlin entwickelte und bereits an 100 Berliner Schulen mit großem Erfolg verankerte Unterrichtskonzept zum „Forschenden Lernen“ auch an Hamburger Grundschulen funktioniert. Zu diesem Zweck wird das Projekt von Prof. Dr. Kerstin Michalik vom Arbeitsbereich „Didaktik des Sachunterrichts“ an der Universität Hamburg wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- 2 Jahre lang werden Lehrerinnen und Lehrer an zehn Hamburger Grundschulen „Forschendes Lernen“ erproben.
- Zur Erprobung wurden Fortbildungsangebote für Lehrkräfte sowie Unterrichtsmaterial für den naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht entwickelt.
- Inhaltliche Schwerpunkte: Elektrische Stromkreise (Physik), Lebenszyklus eines Schmetterlings (Biologie), Chemische Tests (Chemie) sowie Bewegung und Konstruktion (Technik)

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Laufende Evaluation des Projektes durch die Universität Hamburg
- 3 Masterarbeiten von Lehramtsstudenten greifen zusätzlich einzelne Aspekte des Projektes auf, beleuchten sie aus pädagogischer Sicht und ergänzen dadurch die Abschlussevaluation.



Fakten

Projektpartner	Bücherpiraten e.V.
Projektzeitraum	seit 2007 aktuell bewilligt bis 30.03.2016
Region	Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern
Fördersumme ab 2007 mit 2015	632.466,33 Euro
Fördersumme in 2015	72.600 Euro

Projektziel

Mit dem Projekt werden Kinder über verschiedene gleichwertige Motivationsbereiche früh für die Welt der Bücher begeistert, um das Lesen fest in ihrem Alltag zu verankern. So wird eine solide Voraussetzung geschaffen, später selbst eine gute Lesekompetenz zu erwerben und die damit zusammenhängenden Grundqualifikationen zu verbessern.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Das Projekt ist eine interaktive Lese-Reise für Drei- bis Sechsjährige, das mit einer Flaschenpost startet.
- Projektkonzept: Reale Ereignisse schaffen Leseanlässe, Geschichten eröffnen neue Horizonte und das Lesen ist weit mehr als reines Vorlesen.
- Anlieferung einer Seetruhe mit Habseligkeiten von Käpt'n Holmsen: Die Kinder tauchen in die Welt von Käpt'n Holmsen ein und beschäftigen sich intensiv mit Geschichten, Büchern und Symbolen.
- In dem Projekt können die Kinder Fragen an echte Kapitäne, Schiffsbauer und Meeresforscher stellen.
- Erzieherinnen und Erzieher nehmen an einer zweitägigen Schulung teil.
- Um eine nachhaltige Leseförderung zu unterstützen, werden ehrenamtliche Vorlesepaten geworben und geschult.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- 25 Projekt-Kitas, die das Projekt 2015 durchgeführt haben
- 500 Kinder, die direkt teilgenommen haben
- 250 Kinder, die indirekt teilgenommen haben
- 1.875 Kinder in den beteiligten Kitas
- 2 Vorlese-Seminare
- 3 Kitas, die Vorlese-Paten zu Seminaren geschickt haben
- 10 Vorlese-Paten, die an den Seminaren teilgenommen haben
- 520 Vorlese-Stunden, die diese Vorlesepaten 2015 durchgeführt haben
- 270 Abonnenten der Newsletter
- 2.600 Abrufe der Newsletter



NORDMETALLCUP
Formel 1 in der Schule 

Fakten

Projektpartner	Formel 1 in der Schule gGmbH
Projektzeitraum	seit 2008 aktuell bewilligt bis März 2017
Region	Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und das nordwestliche Niedersachsen
Fördersumme ab 2004 mit 2015	2.288.335,09 Euro
Fördersumme in 2015	425.143,11 Euro

Projektziel

Verschaffen von Einblick und Verständnis in die Bereiche Produktentwicklung, Konstruktion, Fertigung und Technologie.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

Der NORDMETALL CUP ist ein multidisziplinärer, internationaler Technologie-Wettbewerb, bei dem Schüler einen Miniatur-Formel 1-Rennwagen am Computer entwickeln, fertigen und anschließend ins Rennen schicken. Entscheidend ist die Teamleistung aus Konstruktion, Fertigung, Reaktionszeit, Fahrzeuggeschwindigkeit, Businessplan (inklusive Sponsoringkonzept sowie Portfolio) und Präsentation.

Das Besondere am NORDMETALL CUP ist, dass die Teilnehmer während der Wettbewerbsphase kostenfrei das mobile Kompetenzzentrum, einen Transporter mit technischen Computerprogrammen (3D CAD), virtuellem Windkanal und Fräsmaschine, nutzen können. Zudem gibt es einen Konstruktionswettbewerb.

Der Gewinner und Zweite der Landesmeisterschaft qualifizieren sich für die deutsche Meisterschaft „Formel 1 in der Schule“ und haben ggf. die Möglichkeit, an der Weltmeisterschaft teilzunehmen.

Ergebnisse und Erfolg des Projekts im Jahr 2015

- 30 Beteiligungen an Veranstaltungen
- 31 Fortbildungen für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler
- 74 CAM-Schulungen, inkl. Fräsen
- 62 Teams haben am freiwilligen Konstruktionswettbewerb teilgenommen.
- 107 Teams haben an den Meisterschaften teilgenommen.
- 4 Landesmeisterschaften wurden in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen ausgetragen



Fakten

Projektpartner	Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas und Universität Bremen
Projektzeitraum	01.12.2012 bis 31.01.2014 aktuell bewilligt 01.04.2014 bis 31.05.2016
Region	Hamburg, Bremen
Fördersumme ab 2012 mit 2015	107.755,09 Euro
Fördersumme in 2015	2.500 Euro

Projektziel

Kinder, die eigeninitiativ an naturwissenschaftlichen Experimentierstationen forschen, zeigen eine besondere Sprechmotivation und -freude. Sie haben das Bedürfnis, sich über ihre Erfahrungen mit verschiedenen naturwissenschaftlichen Phänomenen auszutauschen. Das Projekt möchte dieses Kommunikationsbedürfnis nutzen, um Kinder hinsichtlich ihrer bildungssprachlichen Fähigkeiten zu fördern. Zu ausgewählten Experimentierstationen wurden dafür sprachwissenschaftlich und didaktisch aufbereitete Sprachbildungseinheiten erarbeitet, um den Erziehenden ein systematisches, fundiertes Vorgehen zu ermöglichen.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Ziel ist die Entwicklung und Erstellung von Materialien zur sprachlichen Bildung im Kontext naturwissenschaftlichen Experimentierens.
- Aktivitäten des naturwissenschaftlichen Experimentierens werden in Hinblick auf den Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen nutzbar gemacht. Im Zentrum stehen Experimentierstationen zu naturwissenschaftlichen Phänomenen aus dem Projekt „Versuch macht klug“.
- Die Nutzbarkeit der Materialien zur Sprachbildung in der Praxis wird evaluiert und die Projektergebnisse aufbereitet und in Fachmedien verbreitet.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Ausleihe der Experimentierstationen und Fortbildungen von Fachpersonal in den Elbkinder-Einrichtungen.
- Pilotierung der Sprachbildungsmaterialien inklusive Durchführung einer Einführungsfortbildung in 7 Kindertagesstätten.
- Produktion von Sprachbildungsspielmateriale für Fachschulen in Hamburg und Schleswig-Holstein.
- Durchführung von Fortbildungen zur sprachlichen Bildung im Kontext naturwissenschaftlichen Experimentierens an allen Hamburger Fachschulen für Frühpädagogik sowie an Fachschulen in Schleswig-Holstein, jeweils mit Ausgabe von Spiel- und Bildungsmaterialien.
- Publikation eines Artikels über das Projekt und die Sprachbildungsmaterialien in der Zeitschrift „Praxis Sprache“.
- Vorstellung des Projektes bei einem Fachtag in Hamburg und einem Fachkongress in Kiel.



Fakten

Projektpartner	Universität Flensburg
Projektzeitraum	seit 2004 aktuell bewilligt bis 31.12.2016
Region	Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und das nordwestliche Niedersachsen
Fördersumme ab 2004 mit 2015	1.166.783,30 Euro
Fördersumme in 2015	179.157,30 Euro

Projektziel

Ziel ist es, dass sich mehr Kinder für MINT-Fragestellungen interessieren. Das Projekt bietet ihnen Möglichkeiten, ihrem Forscherdrang nachzugehen, sich eigenständig mit naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen auseinanderzusetzen und kooperativ Lösungen zu entwickeln. Naturwissenschaft und Technik werden zum selbstverständlichen Lern- und Gesprächsanlass in der Schule. Eltern und Lehrer erleben den Forschungsdrang der Kinder und deren Fähigkeit, eigene Fragen zu stellen und angemessene Antworten zu finden. Das allgemeine Schulklima wird durch die aktive Beteiligung der Eltern gefördert.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Den Kindern stehen zum selbstständigen „forschenden Lernen“ in den Unterrichtspausen an den Schulen mehrere komplette Experimentierfelder mit jeweils 52 Stationen zur Verfügung.
- Begleitend finden Lehrerfortbildungen statt. Dazu gibt es ein Buch mit Bauanleitungen, pädagogischen Hilfen sowie Hinweise auf Alltagszusammenhänge der in den Experimenten vorgestellten naturwissenschaftlich-technischen Phänomene.
- Die Eltern werden zum Nachbau der Stationen motiviert, da der Zeitraum der Ausleihe der Experimentierstationen 2 Wochen beträgt.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- 42 Schulen haben die Stationen ausgeliehen.
- 8 Lehrerfortbildungen haben stattgefunden.
- 84 Pädagogen haben an den Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen.



Fakten

Projektpartner	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
Projektzeitraum	seit Juni 2007 aktuell bewilligt bis Dezember 2017
Region	Schleswig-Holstein: 2007 – 2008 Niedersachsen: 2010 – 2017
Fördersumme ab 2012 mit 2015	263.000 Euro
Fördersumme in 2015	37.000 Euro

Projektziel

Förderung von individuellen Begabungen und Talententwicklung junger Menschen. Juniorakademien bieten in diesem Zusammenhang eine geeignete Möglichkeit, sich in besonderen Interessens- und Begabungsbereichen über das schulische Anspruchsniveau hinaus Herausforderungen zu stellen.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Das Projekt ist eine Ferienakademie für Schülerinnen und Schüler des Sekundarbereichs I. Sie bietet besonders begabten Schülerinnen und Schülern einen Rahmen zur Entfaltung ihrer Kreativität und Begabungen. Die teilnehmenden Jugendlichen treffen sich in den Herbstferien für eine Woche in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg.
- In der Akademie wurden Kurse mit sehr unterschiedlicher thematischer Ausrichtung wie Technik, Natur, Politik, Philosophie, Kunst und Musik auf anspruchsvollem Niveau angeboten.
- An dem Projekt können Schüler teilnehmen, die über eine herausragende Leistungsfähigkeit und Motivation verfügen sowie vielfältigen Interessen nachgehen. Dies kann durch eine Empfehlung der Schule oder die erfolgreiche Teilnahme an anspruchsvollen Wettbewerben nachgewiesen werden. Fachberater wählen aus den Bewerbern die Teilnehmer aus.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

80 Plätze für 160 Bewerber

- Kurs 1: Physik: Sichtbares und Unsichtbares
- Kurs 2: Ökologie und Fotografie: Kunstformen der Natur / Natur in der Kunst
- Kurs 3: Robotik und 3D-Druck: „Das Robo-Maus Labyrinth“
- Kurs 4: Politik: „Kein Mensch ist illegal!“
- Kurs 5: Philosophie: Meine Meinung! – Deine Meinung! – Unsere Meinung?
- Kurs 6: Kunst: Künstlerbücher – Bücher ohne Grenzen!
- Kurs 7: Komposition: Klangbilder selbst erfinden und gestalten



Fakten

Projektpartner	NORDMETALL-Stiftung + Regionalpartner in HH, HB, SH, MV und NDS (z. B. Ministerien, Senatorische Behörden, Landesverbände)
Projektzeitraum	seit 2012 - gegründet in NDS, transferiert nach MV+SH (2013), HB (2014) und HH (2015); aktuell bewilligt bis Dezember 2017
Regionen	Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen, Hamburg
Fördersumme ab 2012 mit 2015	102.230,51 Euro
Fördersumme in 2015	101.711,81 Euro

Projektziel

Das Projekt richtet sich an alle allgemeinbildenden Schulen außer Gymnasien, die innerhalb der Sekundarstufe I einen besonderen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der „MINT“-Fächer bzw. der hiermit verbundenen Fachschaften legen. Nach einem erfolgreichen Bewerbungsprozess kann sich die Schule bei Netzwerktreffen über Unterrichtsmethoden und Best-Practice-Prozesse des Schulalltags austauschen. In diesem Sinne trägt die „MINT-Schule“ auf direktem Wege zur Unterrichts- und Schulentwicklung in den Regionen bei und unterstützt sowohl die Spitzen- als auch die Breitenwirkung von Expertise in den MINT-Bereichen.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Die Bewerberschulen durchlaufen einen aufwendigen, 2-stufigen Bewerbungsprozess, welcher neben einer schriftlichen Bewerbung auch ein Schulaudit durch eine Experten-Jury (u. a. mit Vertretern der Schulbehörde und Wirtschaft) beinhaltet und eine Aufnahme in das Exzellenz-Netzwerk für 4 Jahre bedeutet. Nach dieser Zeit kann sich die Schule rezertifizieren lassen.
- „MINT-Schulen“ profitieren von einer Investitionssumme für den MINT-Bereich i.H.v. 2.000 EUR, von einer Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, aber vor allem von den 2-tägigen Netzwerktreffen, die der Vernetzung und dem Praxisaustausch dienen sollen und sich an bis zu 3 Lehrkräfte pro Schule richten.
- Die Netzwerktreffen werden rotierend an den Standorten der Netzwerkschulen durchgeführt. Der Themenspeicher wird dabei von den Schulen selbst generiert und gepflegt. Die NORDMETALL-Stiftung begleitet diese Netzwerktreffen organisatorisch und finanziell.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Aufnahme von 2 neuen Schulen in MV (insgesamt im Netzwerk: 5)
- Gründung des Hamburger Netzwerkes und Aufnahme von 2 Schulen in der Gründungsphase.
- Rezertifizierung aller Gründungsnetzwerkschulen in NDS (mit einer Ausnahme aus strukturellen Gründen)
- Einführung des Regionalformates „Berufsorientierungs-Workshop“ für alle MINT-Schulen in der jeweiligen Region in Kooperation mit Mitgliedsunternehmen der Verbände NORDMETALL bzw. AGV NORD.
- Fortführung einer engen Kooperation zwischen den MINT-Schulen und dem NORDMETALL-Bildungsprogramm „nordbord“ für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I.



Fakten

Projektpartner	Joachim Herz Stiftung, Körber-Stiftung und Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz Bremen bzw. Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg
Projektzeitraum	aktuell bewilligt bis Dezember 2017
Region	Bremen bzw. Hamburg
Fördersumme in 2015	10.000 Euro (Bremen), 5.400 Euro (Hamburg)

Projektziel

Bekanntmachung des MINT-Angebotes in Bremen bzw. Hamburg und Förderung des Lernens in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Es sollen mehr Schülerinnen und Schüler für die Naturwissenschaften begeistert und die Jugendlichen für das attraktive und breite Spektrum von Studienfächern und Berufswegen in diesem Bereich motiviert werden.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Beide Städte haben auf dem Feld der MINT-Bildung Vieles zu bieten: Es gibt zahlreiche Aktivitäten von den Hochschulen, Vereinen, Behörden, Verbänden, Unternehmen, Stiftungen und Einzelpersonen.
- In Kinder- und Schüleruniversitäten, in Praktika, Laboren und Projekten erhalten Schüler vielfältige Einblicke in die Naturwissenschaften und können selbst erleben, wie Wissenschaftler arbeiten und forschen.
- Das MINTforum unterstützt die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch der MINT-Initiativen untereinander sowie mit den Schulen und wirbt dabei für gute Praxis, um zur Verbesserung der MINT-Bildung beizutragen.

Ergebnisse und Erfolg des Projekts im Jahr 2015

- 2 Netzwerktreffen im MINTforum Hamburg, um gemeinsame Themen zu diskutieren
- Erneuerung der Website www.mintforum.de
- 1 Tagung des MINTforums
- Anstoß neuer Projekte, in denen Schulen und außerschulische Lernorte eingebunden sind
- 60 Netzwerkpartner in Hamburg
- 28 Partnerschulen in Hamburg

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Hochschul- und Nachwuchsförderung gehen Hand in Hand

Die NORDMETALL-Stiftung schafft Anreize für die Verbesserung von Forschung und Lehre an den Hochschulen in Norddeutschland. Hierbei spielt die Senkung der Abbrecherquoten vor allem in den technisch orientierten Studiengängen eine besondere Rolle. Außerdem werden die Akteure des Wissenschaftsbetriebs fach- und hochschulübergreifend an einen Tisch geholt und dadurch der Austausch zwischen den Forschern und ihren Institutionen befördert. Der Fokus liegt stets auf den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaft, Technik, Informatik und Wirtschaft. Den wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützt die NORDMETALL-Stiftung durch die Vergaben eines Stipendiums.





Fakten

Projektpartner	Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Hochschule Bremen
Projektzeitraum	Juli 2015 - Dezember 2016
Region	Bremen
Fördersumme ab 2004 mit 2015	10.000 Euro
Fördersumme in 2015	10.000 Euro

Projektziel

Das Transfer-Audit ist ein Instrument für Hochschulen, die ihre Kooperationsstrategien mit externen Partnern weiterentwickeln und den Transfer in/aus Wirtschaft und Gesellschaft als Profilelement in ihrer Strategie stärken möchten. Es unterstützt sie darin, unter Einbeziehung hochschulinterner Akteure und externer Experten, vorhandene Strukturen, Prozesse und Ergebnisse von Kooperationsbeziehungen im Verhältnis zu ihren Zielen zu analysieren. Die Hochschule Bremen (HSB) wurde als Pilot für den Audit-Prozess ausgewählt.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Mai 2015: Zu Beginn des Audit-Verfahrens wurde an der HSB ein hochschulinternes Projekt-Team zusammengestellt, das die relevanten, mit Transfer befassten Ebenen der Hochschule vertritt.
- September 2015: Dieses Team verfasste einen Selbstbericht, der die Ausgangssituation, die Zielsetzung sowie die Entwicklungsziele der HSB im Bereich Transfer umfasst. Die HSB wird durch ein Audit-Team des Stifterverbandes unterstützt, das sich aus Vertretern der Wissenschaft und Wirtschaft zusammensetzt.
- Oktober 2015: Während eines 2-tägigen Audit-Besuchs an der HSB wurden die von der Hochschule definierten Fragestellungen und Zielsetzungen diskutiert.
- Januar 2016: Auf Basis des Selbstberichts und des Audit-Besuchs verfasste das Audit-Team gemeinsam mit dem Stifterverband einen Audit-Bericht, der den konkreten Handlungsbedarf identifiziert und mögliche Maßnahmen und Empfehlungen ausspricht.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Die HSB hat sich im Rahmen des Audit-Prozesses bereits intensiv mit ihrer Zielsetzung und ihren derzeitigen Strukturen im Transferbereich auseinandergesetzt. Während des Audit-Besuchs hat sie dazu nicht nur vom Audit-Team, sondern auch von diversen Hochschulakteuren (Professoren, Verwaltung etc.) sowie Vertretern aus der regionalen Wirtschaft und Politik wertvolle Impulse und Rückmeldungen erhalten.
- Auf dieser Grundlage kann sie ihre Strategie für Transfer und Kooperation zukunftsgerichtet und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- Derzeit befasst sich die HSB intern mit den ausgesprochenen Empfehlungen des Audit-Berichts und erarbeitet ihre Umsetzungsstrategie. Im Herbst 2016 wird die HSB ein 1-tägiges Transfer-Forum ausrichten, in dem die bereits ergriffenen Maßnahmen und erste Ergebnisse einem größeren Kreis präsentiert und diskutiert werden.



Fakten

Projektpartner	Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Joachim Herz Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, VolkswagenStiftung
Projektzeitraum	seit 2012 aktuell bewilligt bis Dezember 2016
Region	Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern
Fördersumme ab 2012 mit 2015	306.989,78 Euro
Fördersumme in 2015	80.000 Euro

Projektziel

Das Bündnis für Lehre richtet sein Augenmerk auf diejenigen, die Lehre gestalten, auf ihr konkretes Arbeitsumfeld, in dem Ideen sich an ihrer Umsetzung messen lassen müssen. Lehreⁿ holt engagierte Akteure fach- und hochschulübergreifend an einen Tisch, begleitet ihr Wirken und stärkt ihre wissenschaftliche, lehrende Tätigkeit. Lehreⁿ ist eine Gemeinschaftsinitiative der NORDMETALL-Stiftung mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der Joachim Herz Stiftung, der VolkswagenStiftung sowie der Alfred Toepfer Stiftung.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Das Engagement der NORDMETALL-Stiftung konzentriert sich auf die Sommerakademien für neuberufene Professoren, das Jahresprogramm sowie die Community of Practice.
- An den unterschiedlichen Formaten sind insgesamt rund 150 Akteure aus Fachhochschulen und Universitäten beteiligt.
- Seit dem Jahr 2015 wird im Initiatorenkreis intensiv an einer Verstetigung der Initiative über das Ende im Jahr 2016 hinaus gearbeitet.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

Sommerakademien:

- 15. - 17.06.2015, Gut Siggen: Hochschuldidaktische Grundlagen für die Hochschule (18 TN)
- 01. - 03.10.2015, Tagungsschloss Hasenwinkel: Grundlagen professioneller Hochschullehre (12 TN)

Jahresprogramm:

- Nach Abschluss des Programms 2014 (Jan. 2015) sind die Teilnehmer für das Programm 2016 ausgewählt.
- 5 Workshops zu zentralen Fragen der Hochschullehre bilden den Rahmen für die ausstehenden Projektarbeiten im Jahr 2016.

Community of Practice:

- Netzwerktagung 20. - 21.03.2015 (ca. 60 TN)
- Kompetenzworkshop 9. - 11.11.2015 (26 TN)



Fakten

Projektpartner	Northern Institute of Technology Management gGmbH (NIT)
Projektzeitraum	jährliche Vergabe letztmalig 2015
Region	Hamburg
Fördersumme ab 2005 mit 2015	545.500 Euro
Fördersumme in 2015	14.500 Euro

Projektziel

Förderung von Studierenden aus dem In- und Ausland, um dem Ingenieursmangel entgegenzuwirken und die Internationalität der deutschen Hochschullandschaft zu stärken.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Mit dem NIT-Stipendium der NORDMETALL-Stiftung wurden Studenten aus aller Welt unterstützt, die an der Technischen Universität Hamburg-Harburg einen doppelten Masterabschluss in Engineering und Management anstreben.
- Dies sind hochbegabte und motivierte Studierende, die bereits ein Ingenieursstudium absolviert haben und jetzt ein Parallelstudium an der Technischen Universität und eine Zusatzausbildung „Technology Management“ am NIT belegen.
- Während dieser Zeit haben die Stipendiaten die Möglichkeit, wertvolle praktische Erfahrungen in Unternehmen zu sammeln.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Im Jahr 2015 wurde das letzte Stipendium an Herrn Ashish Pattanayak aus Indien vergeben.

> KULTUR

Durch Kreativität Veränderungen anstoßen

Mit Projekten, die Neugier wecken, Kultur erlebbar machen und Hemmschwellen abbauen, stärkt die NORDMETALL-Stiftung die Kultur in Norddeutschland – und nicht zuletzt den Fortschritt und das Zusammenleben in der Region. Denn Kultur wirft Fragen auf, beflügelt die Fantasie und fördert eine kritische Auseinandersetzung mit der Gesellschaft. Ein aktives Kulturleben und -erleben ist zudem ein wichtiger Standortfaktor. Deshalb unterstützt die NORDMETALL-Stiftung außergewöhnliche Kulturprojekte, die durch ihre überregionale Ausstrahlung nachhaltig auf die Region wirken, jungen Talenten ein Forum bieten oder Kultur in besonderer Weise vermitteln.





Fakten

Projektpartner	Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH
Projektzeitraum	seit 2005 aktuell bewilligt bis Dezember 2017
Region	Mecklenburg-Vorpommern
Fördersumme ab 2005 mit 2015	1.534.000 Euro
Fördersumme in 2015	180.000 Euro

Projektziel

Die NORDMETALL-Stiftung ist Hauptförderer der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und trägt mit ihrer umfangreichen Förderung insgesamt 4 Projekte in Schloss Hasenwinkel: den NORDMETALL-Preis, die Friends- und Preisträgerwoche und die Open Air Gala. Ziel der Förderung ist die Stärkung der nordostdeutschen Region und des Standortes Hasenwinkel sowie die Förderung von Nachwuchsmusikern u. a. durch Auftrittsmöglichkeiten und Vernetzung der Musiker untereinander.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Bei der Friends- und Preisträgerwoche um den „Preisträger in Residence“ kommen alljährlich hervorragende junge Musiker der internationalen Musikszene zu 2 Probenwochen nach Hasenwinkel. Gemeinsam erarbeiten die Musiker das Programm für jeweils 5 Konzerte. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des jeweiligen „Preisträger in Residence“ – im Jahr 2015 beim erfolgreichen jungen Streichquartett Quatuor Ebène, das bereits im Jahr 2005 den NORDMETALL-Preis erhielt.
- Die Open Air Gala bringt jedes Jahr Klassikstars nach Hasenwinkel und ist mit weit über 1.200 Besuchern das publikumsstärkste Konzert der durch die NORDMETALL-Stiftung geförderten Projekte.
- Der mit 10.000 Euro dotierte NORDMETALL-Preis wird an das vielversprechendste Nachwuchsensemble aus einem Festspielsommer vergeben.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Nachhaltige Nachwuchsförderung der Stiftung: Das Quatuor Ebène gewann bereits im Jahr 2005 den NORDMETALL-Ensemblepreis und gestaltete im Jahr 2015 als „Preisträger in Residence“ die Sommersaison und die beiden Kammernmusikwochen in Schloss Hasenwinkel. Zu den 6 Konzerten des „Preisträger“-Projektes kamen insgesamt 2.500 Besucher, zu den 5 Konzerten der „Friends“-Woche insgesamt mehr als 950 Festspielgäste.
- Auch mit der Förderung der Open Air Gala am 1.8.2015 wurde intensiv Nachwuchsförderung betrieben: Vor 1.400 Besuchern spielte Starpianist Fazil Say gemeinsam mit der Jungen Norddeutschen Philharmonie, dem jungen Spitzenorchester aus Mecklenburg Vorpommern.
- Das Armida Quartett erhielt als vielversprechendstes Nachwuchsensemble der Sommersaison 2014 den mit 10.000 Euro dotierten NORDMETALL-Preis.



Fakten

Projektpartner	Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH
Projektzeitraum	seit 2014 aktuell bewilligt bis Dezember 2016
Region	Mecklenburg-Vorpommern
Fördersumme ab 2004 mit 2015	100.000 Euro (siehe auch die weiteren Förderprojekte im Rahmen der Festspiele)
Fördersumme in 2015	50.000 Euro

Projektziel

Altersgerechte und aktive Heranführung von Kindern und Jugendlichen an klassische Musik.
Erschließung von neuem Publikum und Stärkung der nordostdeutschen Region und des Standortes Hasenwinkel.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Seit dem Jubiläumsjahr der Stiftung im Jahr 2014 fördert die NORDMETALL-Stiftung exklusiv das „Kinder- und Familienfest“.
- Im ganzen Park und Schloss von Hasenwinkel können Kinder und Jugendliche 5 Stunden lang diverse vielfältige Aktionen erleben, die vor allem auf die aktive musische Teilhabe setzen: Der „Jahrmarkt der Musik“ auf 15 Bühnen bietet diverse Angebote zum Entdecken und Mitmachen.
- Viele Institutionen und Musikformationen aus MV werden aktiv einbezogen, die u. a. auf der großen Open-Air-Bühne klassische Werke spielen.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Steigerung der Besucherzahlen von 2.300 in 2014 auf 2.500 in 2015; die Erwartungen der Festspiele und der NMS wurden damit übertroffen.
- Erfolgreiche Ansprache eines neuen Publikums: viel direktes, begeistertes Feedback vom Publikum
- Musikschulen und Musikformationen aus MV bekommen eine Auftrittsmöglichkeit im Rahmen eines internationalen Musikfestivals.
- Sehr gute Resonanz in Printmedien, Fernsehen und Radio, erneute Anwesenheit von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig, Schirmherrin des Projektes (Interview STANDPUNKTE u. a.)
- Optimale Präsentationsmöglichkeit in allen Druckerzeugnissen: „Ein Fest der NORDMETALL-Stiftung“
-



Fakten

Projektpartner	Pommersches Landesmuseum
Projektzeitraum	29.03. - 28.06.2015
Region	Mecklenburg-Vorpommern
Fördersumme 2015	30.000 Euro

Projektziel

Die Expressionisten Max Pechstein und Karl Schmidt-Rottluff verbrachten über Jahre jeden Sommer an der Ostsee. Die dort entstandenen Bilder wurden in der Ausstellung „Zwei Männer – ein Meer“ erstmals in ihrer Ursprungsregion gezeigt. Das umfangreiche Vermittlungsprogramm wollte dabei neben dem kulturaffinen Publikum auch die Menschen erreichen, deren Beziehung zur Kunst durch Hemmschwellen geprägt ist oder in deren Leben Kunst/Kultur nicht mehr zum Alltag gehören. Das Programm sollte Kinder und Jugendliche mit altersgerechten und interessanten Projekten erreichen und ihr Interesse an Kunst wecken, fordern und fördern.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

Für die Ausstellung wurden zur Intensivierung des Erlebnisses verschiedene Vermittlungsaktionen geplant:

- Eine Bodeninstallation sollte die Reisen der beiden Künstler räumlich erlebbar machen.
- Für das museumspädagogische Begleitprogramm entstand eine interaktive Zeitcollage: Tanz-Musik-Kunst-Theater-Literatur-Geschichte verbanden sich um das Themenfeld „Expressionismus“.
- Ein interaktives Projekt ermöglichte es den Besuchern vom „Strand“ aus, wie den Expressionisten vor ihnen, Postkarten zu gestalten.
- Junge Nachwuchswissenschaftler erarbeiteten eine vertiefende akustische und visuelle „Führung“ für das iPad.
- In poetischen Bildern wurde mit einer Greifswalder Schule ein Trickfilm produziert, der auf den Spuren der „Brücke“-Künstler von Berlin nach Ostpommern führte. (Projekt „Framed“ siehe Tätigkeitsbericht 2014).

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Thematischer-inhaltlicher Bezug der ausgestellten Bilder zur pommerschen Landschaft machte die Ausstellung zu einem Glücksfall für die Region und gab einen wichtigen Impuls für das Museum.
- Die hochkarätige Ausstellung war mit 20.000 Besuchern sehr erfolgreich und übertraf die Erwartungen um ein Vielfaches. (Schätzung vor Beginn rund 15.000).
- Sehr großes Presseecho im Verlauf der Ausstellung und bei der Eröffnung durch Anwesenheit der Nachkommen Pechsteins (z. B. ZDF heute journal)
- Die Förderung der NORDMETALL-Stiftung konnte thematisch an den Kindererlebnisraum in Schwerin anknüpfen und auch in Greifswald einen wichtigen Beitrag leisten, Kunst und Kultur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene niedrigschwellig zu präsentieren. Die Ergebnisse des Schulprojektes „Framed“ wurden als Teil der Ausstellung einem großen Publikum präsentiert.



Fakten

Projektpartner	KinderKinder e.V. – in Kooperation mit Kampnagel, Ensemble Resonanz, der NDR Big Band, The Young ClassX und der Elbphilharmonie.
Projektzeitraum	18. - 20. April 2015 aktuell bewilligt auch für 2016
Region	Hamburg
Fördersumme in 2015	14.000 Euro

Projektziel

Altersgerechte und aktive Heranführung von Kindern und Jugendlichen an Neue Musik, an das Musiktheater und an neue Musikformen. Erschließung von neuem Publikum. Etablierung und Übertragung des international bestehenden Formates „Big Bang“ auf Hamburg. Ermöglichung einer Kooperation aller wichtiger Hamburger Klassikveranstalter in Sachen Kinder(musik)theater.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- KinderKinder e.V. (Hamburgs größter freier Veranstalter für Kinder und Musik) konnte oben genannte Partner gewinnen, gemeinsam vom 18. - 20. April 2015 auf Kampnagel das international erprobte Festival „Big Bang“ zu realisieren.
- Im Zentrum der 3 Festivaltage standen neue und ungewohnte Klänge sowie Aktionen zum Mitmachen und Ausprobieren rund um Musik und Musiktheater.
- Neben Beiträgen der Hamburger Klangkörper (z. B. „Karneval der Tiere“ mit der NDR Big Band) wurden weitere 7 internationale Produktionen nach Hamburg eingeladen, die Musik mit Tanz, Theater, Text, Video und Elektronik verbinden.
- Das Programm war auf die jeweiligen Altersgruppen abgestimmt und wechselt jeweils zwischen Zuhör- und Mitmachteilen.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Das Festivalprogramm bot an 3 Tagen insgesamt 32 Konzerte, Veranstaltungen und Shows.
- Großes und positives Presseecho in den Hamburger Medien und begeisterte Besucherstimmen
- Die nur mittelmäßige Besucheranzahl von ca. 2.000 Personen blieb hinter den Erwartungen von ca. 3000 zurück. Die Gründe wurden von Veranstalterseite evaluiert und werden für die 2. Auflage des Festivals in 2016 berücksichtigt und verbessert (fehlende Bekanntheit bei der Premiere 2015, der für Kinderkonzerte nicht „gelernte“ Ort Kampnagel, fehlendes vorhandenes Pressematerial).
- Parallel zum Festival fanden 2 Fachtagungen statt: Tagung der AG Musiktheater der ASSIEJ mit 20 Mitgliedern (u. a. Deutsche Oper Berlin, Bayerische Theaterakademie) und die Tagung des internationalen „Big Bang“-Netzwerkes mit Vertretern aus Griechenland, Belgien, Spanien und Norwegen.



Fakten

Projektpartner	HamburgJazz gGmbH
Projektzeitraum	29. - 30.5.2015
Region	Hamburg
Fördersumme in 2015	25.000 Euro

Projektziel

ELBJAZZ gelingt es, durch spektakuläre Live-Musik-Erlebnisse eine stetig wachsende Besucherzahl zu verzeichnen. Ziel der Förderung ist die Stärkung dieses großen Festivals und die weitere Erschließung neuer, junger Zielgruppen für niveauvolle Musik. Im Rahmen des Festivals wird qualitative musikalische Nachwuchsförderung durch Verknüpfung mit der Hochschule für Musik und Theater betrieben.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Seit 2010 ist ELBJAZZ ein hochrangiges, zweitägiges Jazzfestival Ende Mai mit renommierten internationalen Künstlern.
- Die Spielorte liegen rund um den Hamburger Hafen und verbinden die für Hamburg typische Hafenkulisse mit Musik.
- Die Förderung der NORDMETALL-Stiftung wurde durch das entsprechende Branding der Bühne in der Alten Maschinenbauhalle der Werft Blohm + Voss als „NORDMETALL-Bühne“ sichtbar. An beiden Festivaltagen fanden Konzerte auf der „NORDMETALL-Bühne“ statt.
- Verständigung und Absprache zwischen der Geschäftsführung von ELBJAZZ und der NORDMETALL-Stiftung auf bestimmte Künstler für die „NORDMETALL-Bühne“.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Das Programm fasst den Begriff „Jazz“ bewusst weiter auf und zieht damit auch jüngere Musikfans an (laut Umfrage waren 58 % der Besucher noch nie bei einem Jazzfestival).
- Enge Verzahnung mit bisherigen Fördertätigkeiten der Stiftung: Auf der „NORDMETALL-Bühne“ spielten mit der Jungen norddeutschen Philharmonie und dem Quatuor Ebène junge Musiker, die in anderen Zusammenhängen bereits von der Stiftung gefördert wurden (siehe Festspiele MV 2015).
- Der hohe Bekanntheitsgrad im norddeutschen Raum und die spektakuläre Kulisse lockten ca. 13.000 Besucher zum Festival. Wegen des schlechten Wetters waren damit allerdings 2.000 Besucher weniger als im Vorjahr anwesend. Trotz des enorm positiven Presseechos schrieb ELBJAZZ 2015 daher rote Zahlen und Verluste.



Fakten

Projektpartner	Förderverein der Musikschule Teterow e. V.
Projektzeitraum	15.08.2015 – 31.12.2016
Region	Mecklenburg-Vorpommern
Fördersumme 2015	4.000 Euro

Projektziel

Ziel des Projektes ist die Inklusion eines Jugendlichen mit Dysmelie (angeborene Fehlbildung einer oder mehrerer Gliedmaßen) sowie die Unterstützung einer regionalen Musikschule in Teterow.

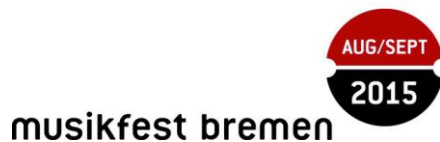
Projektbeschreibung und Projektverlauf

Damit der begabte, aber körperbehinderte Jugendliche Kende Kabuß weiterhin im Akkordeonspiel unterrichtet werden kann, ließ der Projektpartner bei der Fachfirma Victoria Accordions in Italien ein modifiziertes Akkordeon herstellen, das es dem Jugendlichen ermöglicht, ohne Finger zu musizieren.

- Erwerb des Spezialinstruments durch den Förderverein der Musikschule in Teterow e.V.
- Kende Kabuß erhält das Instrument als Leihgabe (Übergabe am 23.12.2015)
- Präsentation des Instruments im Rahmen eines vom Projektpartner organisierten Konzerts, das am 16.01.2016 in der Kreismusikschule Güstrow, Arbeitsstelle Teterow, stattfand, und an dem behinderte wie nicht-behinderte Künstler teilnahmen.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Die musikalische Ausbildung von Kende Kabuß und seine Eingliederung in die Aktivitäten der Musikschule (z. B. das Spielen im Ensemble FolkTet, Auftritte vor Publikum) sind für die kommenden Jahre gesichert.
- Das Konzert zum Abschluss des Projekts wurde aufgrund der Anwesenheit von Mathias Brodkorb, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern, zu einem besonderen medialen Erfolg.
- Mit dem Projekt gelang es dem Projektpartner und der NORDMETALL-Stiftung, sowohl den Gedanken der Inklusion auf das Gebiet der Kultur zu übertragen als auch die musikalische und künstlerische Ausbildung von jungen Menschen in der Region zu stärken.
- Kendes Leistung motiviert und macht Jugendlichen mit und ohne Handicap Mut, sich kulturell auszuleben.



Fakten

Projektpartner	Musikfest Bremen GmbH
Projektzeitraum	seit 2015 durch die NORDMETALL-Stiftung, aktuell bewilligt bis Dez. 2017 (zuvor Förderung durch NORDMETALL e. V.)
Region	Bremen und nordwestliches Niedersachsen
Fördersumme in 2015	190.000 Euro

Projektziel

Die NORDMETALL-Stiftung ist Hauptförderer des Musikfestes Bremen und unterstützt als exklusiver Förderer insgesamt 3 Konzerte. Ziel der Förderung ist es, hochkarätig besetzte Konzerte sowohl in der Metropole Bremen als auch in der Region zu ermöglichen. Durch ein attraktives Kulturangebot bewirkt die Förderung eine Stärkung der nordwestdeutschen Region, der Metropolregion Bremen/Oldenburg und der Stadt Bremen.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Die 3 exklusiv durch die NORDMETALL-Stiftung geförderten Konzerte fanden innerhalb des Festivalzeitraums vom 29. August und 19. September 2015 statt.
- 2 Konzerte finden regulär in der niedersächsischen Region statt, im Jahr 2015 in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden und auf Schloss Gödens.
- Das 3. Konzert ist das groß und prominent besetzte Abschlusskonzert des Musikfestes im Großen Saal der Bremer Glocke.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Zum Konzert in die Johannes a Lasco Bibliothek Emden am 5.9.2015 mit dem Orchester Le Cercle de l'Harmonie kamen 289 Besucher, was einer Auslastung von 89 % entspricht.
- Zu den Konzerten auf Schloss Gödens am 11.9.2015 (18 und 20 Uhr) mit der Geigerin Janine Jansen kamen 113 bzw. 118 Besucher, was einer Auslastung von 93 % bzw. 97 % entspricht.
- Zum Abschlusskonzert des Festivals am 19.9.2015 mit der konzertanten Oper „La Cenerentola“ kamen 1.139 Besucher in die Bremer Glocke. Dies entspricht einer Auslastung von 85 %.



Fakten

Projektpartner	Förderverein des St. Pauli Theaters
Projektzeitraum	jährliche Preisverleihung 2007 - 2016
Region	Hamburg
Fördersumme ab 2007 mit 2015	82.500 Euro
Fördersumme in 2015	10.000 Euro

Projektziel

Der Wildgruber-Preis würdigt Originalität und künstlerische Provokation – zwei wichtige Wirkungen von Kultur, damit neue Ideen und Kreativität in der modernen Wissensgesellschaft entstehen.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Laut Vergabekriterien soll der Ulrich-Wildgruber-Preis „eigenwillige Begabungen fördern, die in einer Welt von geklonten Fernsehgesichtern besonders aufgefallen sind und ihnen helfen, gradlinig ihren Weg zu gehen“.
- Die Jury wählt jedes Jahr aus einer Vielzahl begabter junger Schauspieler und Schauspielerinnen den Preisträger, der im Januar im Rahmen des Neujahrsempfangs des St. Pauli Theaters mit dem Preis ausgezeichnet wird.
- Im Jahr 2015 war die junge Theater- und Filmschauspielerin Friederike Becht Preisträgerin des Ulrich-Wildgruber-Preises.
- Der Preis wird von der NORDMETALL-Stiftung mit 10.000 Euro dotiert.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Die Verleihung des Ulrich-Wildgruber-Preises fand am 24. Januar 2015 im Rahmen des traditionellen Neujahrsempfangs des St. Pauli Theaters statt.
- Die Wahl der Preisträgerin Friederike Becht traf auf große Zustimmung. Becht wurde in der Laudation als „ungekünstelt und bestechend direkt“ und von „großer Aufrichtigkeit in der Darstellung ihrer Figuren“ beschrieben.
- Die Veranstaltung mit zahlreichen Wort- und Musikbeiträgen fand vor vollbesetztem Haus statt (freier Eintritt).
- Der Neujahrsempfang mit Preisverleihung stieß in der Hamburger Presse auf große Resonanz, häufig mit Erwähnung der NORDMETALL-Stiftung.



Fakten

Projektpartner	Staatliches Museum Schwerin
Projektzeitraum	seit 2014 aktuell bewilligt bis Dezember 2016
Region	Mecklenburg-Vorpommern
Fördersumme Gesamt	50.000 Euro

Projektziel

Um ein junges Publikum an Kunst heranzuführen, bedarf es seitens der Kunstinstitutionen Angebote, bei denen Kinder mit Kultur sinnliche Erfahrungen machen. Kinder lernen am besten, indem sie sich auf spielerischem Wege und durch selbständiges Ausprobieren mit Gestaltungsaufgaben und Experimenten auseinandersetzen. Dabei können eine Vielfalt an Herausforderungen ihre Neugier und Entdeckerfreude aktivieren. Im Museum können Kinder z. B. in speziell eingerichteten Erlebnisräumen forschend lernen, indem sie selbst künstlerisch tätig werden.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Der Erlebnisraum richtete sich vor allem an die Zielgruppe der 5- bis 10-Jährigen.
- Die Ausstattung und das Gestaltungsmaterial des Kinder-Erlebnisraumes knüpfen thematisch an die Sonderausstellungen des Staatlichen Museums Schwerin an und werden bei jedem Ausstellungswechsel ideenreich und experimentierfreudig an die neuen Themen angepasst.
- Materialien, Aufgaben und Experimentierstationen laden das junge Kunstpublikum ein, sich kreativ und auf vielfältige Weise auszudrücken.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Der Erlebnisraum für Kinder im Staatlichen Museum Schwerin ist der 1. dauerhafte Raum in einem deutschen Kunstmuseum, der mit den gezeigten Werken der jeweiligen Sonderausstellung eng korrespondiert. Damit erreichte die Kunsthalle Schwerin ein Alleinstellungsmerkmal.
- Mit dem Kinder-Erlebnisraum konnte ein bleibendes und nachhaltig nutzbares Konzept entwickelt werden, das das museumspädagogische Angebot in Form von Projekten und Kursen ideal ergänzt.
- Die Angebote im Kindererlebnisraum wurden und werden sehr gut angenommen, sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen, die sich ebenfalls am offenen und spielerischen Konzept erfreuen.

ensemble
resonanz

Fakten

Projektpartner	Ensemble Resonanz gGmbH
Projektzeitraum	01.06.2014 – 27.03.2015 aktuell bewilligt bis Dezember 2016
Region	Hamburg
Fördersumme ab 2014 mit 2015	39.000 Euro
Fördersumme in 2015	15.000 Euro

Projektziel

Weitere Etablierung der erfolgreichen Konzertreihe „urban string“ des Ensemble Resonanz im „resonanzraum“ im Bunker an der Feldstraße, Hamburg St. Pauli. Der neue Raum ist der erste eigene Spielort des Ensembles mit sehr guter Akustik, der eine Verbindung zwischen Hoch- und Subkultur, zwischen Kiez und großer Bühne schafft. Auf diese Weise sollen neue Zugänge zur Musik geschaffen und ein junges Publikum erfolgreich angesprochen werden.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Die Konzertreihe „urban string“ verbindet klassische mit elektronischer Musik und höchste künstlerische Qualität mit Clubatmosphäre.
- Die „urban string“-Konzerte beinhalteten Werke vom Barock bis zur Neuen Musik und verbanden sie mit Videoinstallationen und elektronischer Musik.
- Seit 2011 baut das Ensemble Resonanz sehr erfolgreich ein neues Publikum auf, das durch alle Altersgruppen geht und vor allem junge Menschen zu klassischer Musik bringt und wird als „Hamburgs Vorzeige-Kammerorchester“ (Hamburger Abendblatt, 23.5.2014) angesehen.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Mit Unterstützung der NORDMETALL-Stiftung konnte das Ensemble Resonanz in der Spielzeit 2014/2015 die ersten 6 „urban string“-Abende im neuen Konzertraum, dem „resonanzraum“, erfolgreich durchführen.
- Alle Veranstaltungen waren komplett ausgebucht, teilweise mit Wartelisten (250 – 300 Plätze, je nach Bestuhlung).
- Große Resonanz bei Publikum und Presse
- Die Konzertreihen werden allgemein als neues Modell für die Zukunft der klassischen Musik gesehen.
- Für 2017 gibt es Überlegungen, das Projekt in die norddeutsche Region zu übertragen.

HAMBURGER KUNSTHALLE



Fakten

Projektpartner	Hamburger Kunsthalle
Projektzeitraum	2015 - 2017 bewilligt bis einschließlich 2017
Region	Hamburg
Fördersumme in 2015	25.000 Euro – noch nicht abgerufen

Projektziel

Das „Transparente Museum“ der Kunsthalle bietet einen inhaltlich neuen Ansatz auf der Schnittstelle Ausstellungspräsentation und Kunstvermittlung. Hier werden die Tätigkeitsfelder eines Museums mit anschaulichen, technischen und praktisch-alltäglichen Themen präsentiert. Dadurch wird dem Besucher Kunst aus einer neuen Blickrichtung nähergebracht und einem Nicht-Fachpublikum ein neuer Zugang zu Kunst ohne Hemmschwellen.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Wiedereröffnung der Kunsthalle nach umfangreicher Renovierung und Neukonzeption am 29.4.2016
- Die Räume des „Transparenten Museums“ werden im Erdgeschoss leicht zugänglich neben dem Café und Museumsshop angesiedelt sein als dauerhafte Einrichtung mit thematischen Modifikationen, auch in Wechselwirkung mit dem Publikum.
- Anhand griffiger und populärer Themen wie z. B. Bildfälschung oder Provenienzforschung soll in den einzelnen Räumen „backstage“ in die Tätigkeitsfelder eines Museumsbetriebes geblickt werden, die frisch und modern visualisiert sind, um so grundlegende Fragen zu beantworten wie „Welche Kriterien machen dieses Bild noch heute zu einem Meisterwerk?“.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Der inhaltliche Ansatz des „Transparenten Museums“ soll an den Förderschwerpunkt der NORDMETALL-Stiftung anknüpfen, „Kunst vom Sockel und ins Leben des Betrachters zu holen“. Als lang angelegtes, nachhaltig wirkendes Förderprojekt wird das TM ein fester Bestandteil der Kunsthalle und somit den Besuchern dauerhaft zugänglich sein.
- Eine Präsentation konkreter Entwürfe für die Gestaltung des Transparenten Museums und seiner Themenräume erfolgte im Dezember 2015 durch die Direktion und die Kuratorin der Hamburger Kunsthalle.
- Gleichzeitig wurden die nächsten Schritte abgestimmt: Die offizielle Eröffnung des Transparenten Museums wird am 31.5.2016 mit einer öffentlichen Diskussionsrunde stattfinden.



Fakten

Projektpartner	Stadt Oldenburg Stadtbibliothek Oldenburg
Projektzeitraum	7. - 17.11.2015
Region	Nordwestliches Niedersachsen
Fördersumme in 2015	3.000 Euro

Projektziel

Die KIBUM ist die größte nicht-kommerzielle Kinder- und Jugendliteraturausstellung in Deutschland und findet alljährlich in Oldenburg statt. Die Veranstalter, Stadt und Universität, präsentieren 10 Tage lang die neuesten und innovativsten Kinder- und Jugendbücher und wollen in der ganzen Stadt Freude und Lust am Lesen schaffen und fördern. Damit soll ein wichtiger Beitrag zur Leseförderung und Grundbildung geleistet werden.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Rund 10 Tage verwandelt sich jährlich in Oldenburg alles in eine große Bücherlandschaft.
- Jedes Jahr steht die KIBUM unter einem besonderen Thema: in 2015 unter dem Motto „KIBUM klingt“ - also Literatur und Musik.
- Rund 2.500 Neuerscheinungen im Kinder- und Jugendbuchbereich werden alljährlich präsentiert.
- Zahlreiche Veranstaltungen für Kitas und Schulklassen finden an den Vormittagen statt.
- Weitere Veranstaltungen an den Wochenenden richten sich an ganze Familien.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Mit rund 30.000 Besuchern wurde die KIBUM sehr gut angenommen.
- Davon waren insgesamt knapp 10.000 Kinder.
- Es wurden 2.500 Kinder- Jugendmedien ausgestellt.
- Es gab ein hochkarätiges und buntes Begleitprogramm.
- Durch den Literatur-Musik-Schwerpunkt wurde viel Live-Musik einbezogen, was die Attraktivität des Festivals noch einmal steigern konnte.
- Die KIBUM war ein Publikumsmagnet für die Region: 60 % aus Oldenburg, 40 % aus dem Umland.



Fakten

Projektpartner	Stiftung Historische Museen Hamburg
Projektzeitraum	22. - 24.10.2015
Region	Hamburg
Fördersumme 2015	3.000 Euro

Projektziel

Ziel der internen Direktionsklausur war es, Inhalte, Programme und Auftritte aller Historischen Museen Hamburgs besser aufeinander abzustimmen und weiterzuentwickeln. Den Verantwortlichen ging es darum, Maßnahmen zu entwickeln, mit denen sie Geschichte zeigen können, um die Gegenwart besser zu verstehen und mitzugestalten.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Die Direktoren aller in der Stiftung Historische Museen Hamburg vereinten Ausstellungshäuser (Museum für Hamburgische Geschichte, das Altonaer Museum, das Museum der Arbeit, 6 museale Außenstellen sowie der Museumsdienst Hamburg) kamen vom 22. bis 24. Oktober 2015 zu einer internen Klausur im Tagungshotel Schloss Hasenwinkel zusammen.
- In Gesprächen und Workshops diskutierten die Teilnehmer u. a. über die Ausstellungs- und Veranstaltungsplanung für 2016 bis 2018, über eine Marketingstrategie und die Perspektiven für die Stiftung Historische Museen Hamburg aus inhaltlicher und organisatorischer Sicht.

Ergebnisse und Erfolg des Projekts im Jahr 2015

- 17 Teilnehmer
- Engere Zusammenarbeit zwischen den Häusern der Stiftung über sämtliche Bereiche hinweg
- Die NORDMETALL-Stiftung trug mit dem Projekt insbesondere dazu bei, die interne Kommunikation des Projektpartners museumsübergreifend zu verbessern.

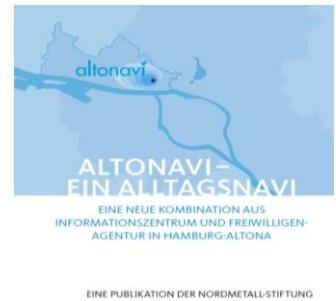
> SOZIALES

Praktische Hilfe vor Ort ermöglichen

Wenn sich die Bevölkerungsstruktur so stark verändert, wie gegenwärtig in Deutschland, stellt dieser Wandel die Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Deshalb konzentriert sich die NORDMETALL-Stiftung mit ihrem sozialen Engagement darauf, schwierige Lebenssituationen von Menschen so schnell, so konkret und so nachhaltig wie möglich zu verbessern. Dazu fördert sie Projekte, die praktische Hilfe vor Ort leisten, also direkt dort, wo soziale Bedarfslagen entstehen.

Die NORDMETALL-Stiftung trägt dazu bei, dass sich Menschen engagieren – heute und in Zukunft.





Fakten

Projektpartner	Evangelische Stiftung Alsterdorf
Projektzeitraum	seit 2011 aktuell bewilligt 01.03.2014 bis 31.12.2016
Region	Hamburg, Bad Oldesloe
Fördersumme ab 2011 mit 2015	379.876,17 Euro
Fördersumme in 2015	79.925 Euro

Projektziel

Ziel des Projektes ist es, allen Menschen im Quartier ein selbstbestimmtes und gut versorgtes Leben zu ermöglichen. Das Projekt setzt dafür bei den strukturellen Rahmenbedingungen sowie den konkreten Maßnahmen vor Ort an: Die quartiersbezogene (Netzwerk-) Arbeit wird ergänzt durch die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung für Maßnahmen inklusiver Sozialraumorientierung. In den Quartieren selbst arbeiten Q8-ManagerInnen daran, eine verantwortungsvolle Nachbarschaft aufzubauen und aus Hilfeempfängern aktive Bürger zu machen – auf Basis eines Selbsthilfe-Bürgerengagement-Technik-Profi-Mix.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- In 6 Quartieren in Hamburg (Rübenkamp, Steilshoop, Alsterdorf, Winterhude-Uhlenhorst, Altona) und Schleswig-Holstein (Bad Oldesloe) arbeiten Q8-QuartiersmanagerInnen daran, Menschen zusammenzubringen, die Verantwortung für die Nachbarn und damit die soziale Unterstützung im Quartier zu stärken.
- Die „8“ in „Q8“ steht für 8 Lebensbereiche (von „Wohnen“ über „Lokale Ökonomie“ bis hin zu „Spiritualität und Religion“), die als zentrale Bausteine für ein gutes Leben identifiziert wurden und die den Q8-QuartiersmanagerInnen thematische und praktische Ansätze für ihre Arbeit bieten.
- Nach einer Bedarfsanalyse wurden 5 Quartiere in Hamburg und Bad Oldesloe ausgewählt, dort je eine Q8-QuartiersmanagerIn als „Intermediär“ für das Soziale installiert und Netzwerke aufgebaut. Das Projekt wird laufend von der Universität Duisburg-Essen unter der Leitung von Prof. Wolfgang Hinte evaluiert.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Die politische Beratung wurde ausgebaut (z. B. Hamburgische Bürgerschaft), ebenso die Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft und die Beratung städtebaulicher Entwicklungsprozesse (z. B. in Altona „Mitte für Alle“ und Rübenkamp, Schiffszimmerergenossenschaft).
- Das Teilprojekt QPlus, das neue Finanzierungsstrukturen von Sozialleistungen erprobt, konnte über 100 mögliche TeilnehmerInnen kontaktieren und für 10 Personen konkrete Unterstützungssettings realisieren.
- In den Quartieren wurden Orte für Information, Treffen und Vernetzung geschaffen, beispielsweise in Bad Oldesloe, Winterhude und Altona. Die Q8-QuartiersmanagerInnen sind vor Ort in ihren Quartieren etabliert.
- Die Q8-QuartiersmanagerInnen unterstützen die Willkommenskultur für Geflüchtete in den Quartieren.
- Q8 erhielt für „altonavi“ den StadtPflegeCOMPASS 2015 und für „Eine Mitte für Alle“ den Innovative Practice



© Dirk Gabriel-Jürgens (WHZ v. 12.02.2016)



Fakten

Projektpartner	SeeYou Stiftung Familienorientierte Nachsorge gGmbH, SOS-Hilfeverbund Wilhelmshaven-Friesland
Projektzeitraum	07.03.2011 bis 31.03.2016
Region	Wilhelmshaven
Fördersumme ab 2011 mit 2015	76.110 Euro
Fördersumme in 2015	keine

Projektziel

Ziel des Programms ist es, jungen Familien in Belastungssituationen Hilfestellung rund um die Geburt zu geben und damit Neugeborene durch Früherkennung und frühe Hilfen vor Vernachlässigung zu schützen. Dazu werden alle Frauen, die im Klinikum Wilhelmshaven ein Kind zur Welt bringen, von der Babylotsin Frau Inge Heymann anhand eines speziell entwickelten und evaluierten Fragebogens befragt. Bei Beratungs- bzw. Hilfebedarf steht ihnen die Babylotsin unterstützend zur Seite und bindet die bestehenden Angebote der Frühen Hilfen passgenau ein – und baut somit eine Brücke zwischen den Systemen der Gesundheits- und Jugendhilfe.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Das Programm Babylotse wurde 2007 in der Geburtsklinik des Katholischen Marienkrankenhauses GmbH in Hamburg gestartet und im Jahr 2013 als Modellprojekt nach Wilhelmshaven übertragen.
- In Wilhelmshaven wird das Projekt durch den SOS-Hilfeverbund Wilhelmshaven-Friesland am Klinikum Wilhelmshaven und seit 2014 auch in den umliegenden gynäkologischen Arztpraxen durchgeführt.
- Die Stiftung SeeYou unterstützt bei der Auswahl, Schulung und professionellen Begleitung der medizinischen und psychosozialen Mitarbeiter für diesen Bereich.
- Alle Frauen, die im Klinikum Wilhelmshaven ein Kind zur Welt bringen, werden anhand eines speziell entwickelten und evaluierten Fragebogens befragt. Auf diese Weise wird ermittelt, ob und in welcher Form bei den Familien Hilfebedarf besteht. Die Babylotsin vermittelt Kontakte zu den bestehenden Einrichtungen und begleitet die Familien.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Seit 2014 ist Frau Heymann neben dem Klinikum Wilhelmshaven auch bei den gynäkologischen Praxen in Wilhelmshaven aktiv. Das Angebot wird gut angenommen, der Zugang zu werdenden Eltern bzw. jungen Familien nimmt zu. Einige dramatische Fälle unterstreichen die Notwendigkeit des Projekts.
- In 2015 hat Babylotsin Frau Inge Heymann am Klinikum Wilhelmshaven 570 Familien erreicht, das entspricht 89 % der Geburten im Klinikum.
- Die Zielgruppe wird dabei immer vielfältiger: Sprachliche und kulturelle Herausforderungen durch die gestiegene Zuwanderung nimmt Frau Heymann freudig, flexibel und aktiv an.
- Das Klinikum Wilhelmshaven hat sich aufgrund des Erfolgs von „Babylotse“ entschieden, das Projekt ab 2016 mit 10.000 Euro pro Jahr anteilig zu finanzieren.



Fakten

Projektpartner	MAPP-Empowerment gGmbH
Projektzeitraum	seit 2010 aktuell bewilligt 01.07.2013 bis 31.12.2016
Region	Hamburg, Bremen, Glückstadt, Kiel, Lübeck, Schwerin, Wilhelmshaven
Fördersumme ab 2010 mit 2015	68.000 Euro
Fördersumme in 2015	2.500 Euro

Projektziel

In den ersten Jahren eines Kindes werden die wichtigsten Grundlagen für Gesundheit, Bildung und Teilhabe gelegt: Was hier richtig gemacht wird, trägt ein ganzes Leben. Das Programm ELTERN AG (EAG) verbessert Bildungs- und Lebenschancen von Kindern, indem es die Eltern stärkt. Ziel ist es, die familiären Beziehungen zu festigen, die Selbstwirksamkeit, Kooperationsfähigkeit und Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken und die Nutzung vorhandener Unterstützungsangebote in Nachbarschaft und Sozialraum zu erhöhen – und damit für eine gute und sichere Grundlage der kindlichen Entwicklung zu sorgen.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Das für die teilnehmenden Eltern kostenfreie Präventionsprogramm wurde explizit für die Arbeit in sozialen Brennpunkten, für Familien mit mehreren Risikofaktoren und Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren entwickelt. EAG erreicht damit die Eltern, die konventionellen Angeboten eher ablehnend gegenüberstehen.
- Der Verlauf einer EAG unterteilt sich in 3 Phasen mit insgesamt 20 wöchentlichen 2-stündigen Treffen.
- In Erziehungsfragen finden Väter und Mütter bei der EAG Unterstützung: Im Mittelpunkt einer EAG steht immer der direkte Austausch mit anderen Eltern und die Möglichkeit, Erfahrungen einzubringen und sie gemeinsam in der Gruppe zu diskutieren.
- Ausgewählte Träger der Jugendhilfe werden bei der Ausbildung von EAG-MentorInnen durch die MAPP-Empowerment gGmbH sowie bei der Durchführung von EAGs unterstützt.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Durch die Förderung der NORDMETALL-Stiftung wurden 7 norddeutsche Träger bei der Implementierung von ELTERN AGs unterstützt: 6 Teilnehmerinnen absolvierten 2015 die Ausbildung zur ELTERN AG-Mentorin, es konnten 2 ELTERN AGs mit Unterstützung der NORDMETALL-Stiftung durchgeführt werden.
- In 2015 wurden 5 ELTERN AGs angeboten, insgesamt wurden 45 Eltern und 100 Kinder erreicht. Pro ELTERN AG nehmen durchschnittlich 7-10 Eltern teil.
- Die Erziehungskompetenz der Eltern wurde durch die Teilnahme an der ELTERN AG gesteigert und dadurch die emotionalen, sozialen und kognitiven Kompetenzen der Kinder gefördert. Psychischer und physischer Beeinträchtigung in der kindlichen Entwicklung wurde vorgebeugt sowie Bildungschancen erhöht.



© Marianne Menke



Fakten

Projektpartner	Quartier gGmbH
Projektzeitraum	seit 2013 aktuell bewilligt 01.08.2014 bis 31.08.2016
Region	Bremen
Fördersumme ab 2013 mit 2015	50.000 Euro
Fördersumme in 2015	24.000 Euro

Projektziel

Kinder und Jugendliche sollen stärker an Kultur herangeführt werden, als es im aktuellen Ganztagschulalltag und seinen Ressourcen möglich ist. Kulturelle Bildung an Bremens Schulen soll durch das Projekt langfristig gestärkt werden; dafür arbeitet der Projektpartner mit Schulen, weiteren Stiftungen, künstlerischen Partnern und der Bremischen Senatorin für Bildung und Wissenschaft zusammen. Ziel ist es, durch kulturelle Bildungsarbeit Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen, Teamfähigkeit und die sozialen Kompetenzen der Teilnehmer zu fördern.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Gemeinsam mit den Schülern wurde in der Bremer Hochschule für Künste ein temporäres „Opernhaus“ in Bremen-Walle aufgebaut und die Eigenproduktion „WegWeise“ auf die Bühne gebracht.
- Nach Infoveranstaltungen in Schulen startete das Projekt mit einem Kick-Off-Termin im Oktober 2014. Anschließend fand bis Jahresende im Theater Bremen die Gruppenfindungsphase statt. Von Januar bis März trafen sich die Teilnehmer mindestens alle 2 Wochen und erarbeiteten das Operntheema, ab April geht es an die praktische Umsetzung mit wöchentlichen Treffen und einer abschließenden 4-wöchigen Intensivprobenphase vor der Premiere. Die Teilnehmer absolvierten dabei sowohl musische als auch berufsorientierende Workshops, wie Gesang, Bühnenbau, Projektkommunikation und Marketing.
- Der Projektpartner steuert das Projekt konzeptionell, finanziell, organisatorisch und stellt die Projektleitung.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- 3 Aufführungen der Oper „WegWeise“ vom 16.-19. Juli 2015 in Bremen-Walle, die von insgesamt rund 360 Zuschauern besucht und mit Standing Ovationen und tosendem Applaus belohnt wurden.
- Es haben 45 Schülerinnen und Schüler aus 3 Bremer Schulen teilgenommen, darunter Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe, dem 8. Jahrgang und Sprachvorbereitungsklassen für Flüchtlinge.
- Die Schulen haben mit der Bereitstellung von Räumen, Ansprechpersonen und Fachlehrerinnen und Fachlehrern die Rahmenbedingungen des Projektes unterstützt.
- Durch die Förderung der NORDMETALL-Stiftung konnte ein hervorragendes Kern-Team gewonnen werden.
- Ein Erfolg des Schülermarketings war ein Interview des Nordwest-Radios im Juli 2015 mit der Regisseurin, dem Projektleiter und einer beteiligten Schülerin.

kulturabo

für hamburgs schulen



Fakten

Projektpartner	Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V.
Projektzeitraum	01.09.2014 bis 30.09.2016 (Schuljahre 2014/2015 und 2015/2016)
Region	Hamburg
Fördersumme ab 2014 mit 2015	5.000 Euro
Fördersumme in 2015	5.000 Euro

Projektziel

Ziel des Projektes ist es, im Rahmen des Ganztagesessschulprogramms ein passgenaues Kulturangebot für Schulen in Hamburg anzubieten. In dem Projekt wird ein beispielhaftes Angebot für 7 Hamburger Grundschulen erarbeitet, das nach Ablauf der Pilotphase von 2 Jahren (= Laufzeit der Förderung) auf weitere Schulen übertragen werden kann. Das Programm wirkt damit in die kulturellen Einrichtungen und ermöglicht Kindern kulturelle Bildung, die sich auch positiv auf die weiteren schulischen Leistungen auswirkt.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Mit der Umstellung der Hamburger Grundschulen auf den Ganztagsbetrieb fehlt Kindern die Zeit, außerschulischen kulturellen Aktivitäten nachzugehen.
- Die LAG stellt Hamburger Schulen eine individuelle Kombination verschiedener Kulturangebote aus allen kulturellen Sparten zur Verfügung und unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer bei Organisation und regelmäßigem Angebot.
- Für die Pilotphase des „Kulturabos“ sind insbesondere Schulen in sozial benachteiligten Stadtteilen ausgewählt worden, die noch an keinem anderen Kulturprogramm teilnehmen.
- Die Schule bucht eine Art Abonnement für ein Schulhalbjahr und kann damit verlässlich in jeder Schulwoche einen festen Termin für kulturelle Aktivitäten anbieten. Diese finden im Wechsel an den Schulen und in den Kultureinrichtungen statt.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Seit 2014 haben bisher 441 Kinder aus dem 2., 3. und 4. Schuljahrgang teilgenommen.
- Die Kinder haben getanzt, gelesen, gemalt und gesungen, sie haben Handpuppen gebaut, mit Steinen Feuer gemacht, waren im Theater, im Museum und in der Bücherhalle, haben chinesische Schriftzeichen gelernt, Musikinstrumente ausprobiert und gemeinsam musiziert. Sie standen auf Bühnen, haben sich Geschichten überlegt und diese selbst aufgeführt.
- Das Programm erreicht nicht nur die Teilnehmer, sondern auch Eltern, Geschwister, Freunde, Nachbarn, denen die Kinder von ihren Erlebnissen berichten und so für kulturelle Erlebnisse werben.
- Mit den 7 beteiligten Grundschulen arbeiten an jeweils 2 bis 3 Nachmittagen aktuell bis zu 26 Anbieter aus unterschiedlichen kulturellen Sparten zusammen.



Fakten

Projektpartner	AWO Vielfalt Mecklenburgische Seenplatte gGmbH
Projektzeitraum	01.03.2014 bis 30.04.2015
Region	Neustrelitz
Fördersumme ab 2014 mit 2015	9.200 Euro
Fördersumme in 2015	keine

Projektziel

Kindergarten-Kinder erstellen einen Stadtplan mit ihren Lieblingsorten in Neustrelitz. Dabei werden sie von pädagogischem Fachpersonal begleitet. Ziel des Projektes ist es, Kinder in ihren Partizipationskompetenzen zu bestärken und familienfreundliche Orte in Neustrelitz zu identifizieren. Darüber hinaus erhält das frühpädagogische Fachpersonal Methodenwissen zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und Partizipation der Kinder. Eltern und Kommunalverwaltung werden für die Sicht der Kinder auf ihre Stadt sensibilisiert. Sich einbringen und Verantwortung übernehmen sind Kompetenzen, die erprobt, geübt und gefestigt werden müssen.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Das Vorhaben richtet sich an 4- bis 6-jährige Kinder in Kindertagesstätten in Neustrelitz.
- Die Kinder erforschen zuerst ihr Kitagelände: Als Experten zeigen sie den Erwachsenen die spannenden und langweiligen Spielorte. Dabei werden die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl, ihrer Eigeninitiative und ihrer Meinungsäußerung gestärkt. Die Fachkräfte werden geschult, teilnehmungsorientiert zu arbeiten.
- Den Fachkräften und der Projektleitung zeigen die Kinder anschließend bei gemeinsamen Spaziergängen durch die Stadt aus ihrer Sicht schöne, spannende, langweilige und gefährliche Orte.
- Die so „entdeckten“ Orte werden in Form eines einzigartigen Kinderstadtplans professionell dargestellt.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- 3 Kindertagesstätten in Neustrelitz haben sich an dem Projekt beteiligt.
- Insgesamt 285 Mädchen und Jungen aus verschiedenen Stadtgebieten und sozialen Schichten haben an dem Projekt teilgenommen.
- Der Kinderstadtplan wurde bei einem Festakt im Rathaus am 27.04.2015 unter Beisein des Bürgermeisters der Stadt Neustrelitz präsentiert, die 100 gedruckten, kostenfreien Exemplare des Kinderstadtplans sind aufgrund einer guten regionalen Medienpräsenz und vieler Bürgeranfragen bereits vergriffen.
- Die Kita-Fachkräfte wollen zukünftig teilnehmungsorientierter arbeiten, der Kinderstadtplan wird in den Alltag der Kita integriert.
- Ein Konzept zur Übertragung des Projektes auf weitere Städte in Mecklenburg-Vorpommern liegt vor.



Fakten

Projektpartner	BÜRGERHAFFEN Greifswald in Trägerschaft des Pommerschen Diakonievereins e.V.
Projektzeitraum	seit Oktober 2013 aktuell bewilligt 30.01.2015 bis 30.07.2015
Region	Greifswald
Fördersumme ab 2013 mit 2015	10.000 Euro
Fördersumme in 2015	5.000 Euro

Projektziel

Das Projekt „Modellversuch zum Thema Verantwortung“ ermöglicht Schülerinnen und Schülern des Evangelischen Schulzentrums Martinschule in Greifswald im Rahmen eines Wahlpflichtfachs regelmäßige Erfahrungen in der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu sammeln. Partizipation ist nicht nur eine tragende Säule der Demokratie, sondern auch des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Auch Kinder und Jugendliche wollen und können sich engagieren: Die Möglichkeiten und zeitlichen Rahmenbedingungen werden durch das Projekt geschaffen und die Jugendlichen während ihres Engagements fachlich begleitet.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Das Projekt wurde von Mitarbeitern des Bürgerhafens Greifswald, Ehrenamtlichen und dem Kollegium der Martinschule gemeinsam entwickelt und als neues Wahlpflichtfach „Verantwortung“ zum Schuljahr 2013/2014 eingeführt und im Schuljahr 2014/2015 erneut angeboten. Die Form des Wahlpflichtfachs schafft einen formalen und zeitlichen Rahmen für ehrenamtliches Engagement.
- Über Fragebögen ermitteln die Jugendlichen ihre Stärken und Interessen, anschließend entscheiden sie sich für eine ehrenamtliche Aufgabe, beispielsweise in Projekten mit Geflüchteten, in Tagesstätten mit Demenzzkranken oder Kindergärten.
- Neben der ehrenamtlichen Aufgabe, die die Jugendlichen regelmäßig pro Woche für ca. 1,5 Stunden übernahmen, führten sie ein Projekttagbuch, das sie anregte, über sich selbst, die Bedeutung des Engagements und gesellschaftliche Zusammenhänge nachzudenken.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Es nahmen insgesamt 21 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 7 der Martinschule Greifswald teil, darunter auch Behinderte.
- Die Teilnehmenden berichteten von positiven Selbstwirksamkeitserfahrungen, die Selbstbewusstsein, die eigene soziale Kompetenz und das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung in besonderer Weise stärkten.
- Im Rahmen des Projektes gehen die Schüler in die Gesellschaft und verlassen damit die Schule als Erfahrungsraum. So treten sie mit Menschen in anderen Lebenssituationen in Kontakt, werden für ungleiche Lebensumstände sensibilisiert und setzen für diese anderen Menschen ihre Begabungen ein.
- Begleitung der Teilnehmer durch die Schule und Supervision durch den Projektpartner
- Festlicher Abschluss am Schuljahresende



Fakten

Projektpartner	St. Pauli Theater
Projektzeitraum	seit 2009 aktuell bewilligt 09.02.2015 bis 31.03.2015
Region	Hamburg
Fördersumme ab 2009 mit 2015	43.000 Euro
Fördersumme in 2015	5.000 Euro

Projektziel

Ziel des Projektes ist es, Schüler der 5.-7. Klasse gezielt und unter professioneller Leitung an das Theater heranzuführen und dabei auch Berufsfelder im Kulturbereich kennenzulernen. Dieses Theater-Tanz-Musikprojekt soll ihnen die Möglichkeit bieten, eigene Stärken zu entdecken, Selbstbewusstsein zu entwickeln und sich in einer ungewohnten Weise öffentlich zu präsentieren.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Die Ganztagschule St. Pauli liegt in einem von Hamburgs Problembezirken mit hohem Anteil von Bewohnern mit Migrationshintergrund – fußläufig zum St. Pauli Theater.
- Das Projekt führt Schüler der 5.-7. Klasse unter professioneller Leitung ans Theater heran. Ziel ist die Aufführung eines Stückes auf der Bühne des St. Pauli Theaters.
- Die Schüler werden an der Herstellung des Bühnenbildes und der Kostüme beteiligt sowie an der Erstellung und Durchführung des Werbekonzeptes.
- Sie proben 2-mal wöchentlich je 2 Stunden und während der Frühjahrsferien 4-mal in der Woche je 5 Stunden. Die Produktion wird 3-mal gezeigt, inkl. eines Vormittagstermins speziell für die Mitschüler.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Es haben 13-20 Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 16 Jahren aus der Stadteilschule am Hafen in Hamburg an dem Projekt teilgenommen. Die Jugendlichen proben in den Ferien täglich für die Aufführung, die Theater, Musik und Tanz vereint.
- Positive Resonanz, sowohl von den Erwachsenen als auch von den Mitschülern wie auch in der Presse
- Das Ziel, Kinder mit unterschiedlicher ethnischer Herkunft zu vernetzen, ist erreicht worden.
- Alle Schüler haben sich für die Erlebnisse bedankt und möchten fast alle an weiteren Projekten dieser Art teilnehmen.



Fakten

Projektpartner	BürgerStiftung Hamburg
Projektzeitraum	10.04.2015 bis 31.12.2016
Region	Hamburg
Fördersumme ab 2015 mit 2015	10.000 Euro
Fördersumme in 2015	10.000 Euro

Projektziel

Die große Zahl an geflüchteten Menschen, die in der Hansestadt vermehrt Schutz suchen, trifft auf eine außergewöhnliche Welle an Hilfsbereitschaft. Viele Menschen melden sich, um sich ehrenamtlich und freiwillig für geflüchtete Menschen zu engagieren. Ziel des Fonds ist es, dieses Engagement schnell und unbürokratisch finanziell zu unterstützen, damit ehrenamtliches Engagement zu erleichtern und den Aktiven für ihre wertvolle Arbeit Wertschätzung entgegenzubringen.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Der Fonds wird von der BürgerStiftung Hamburg betreut.
- Ein unabhängiger Beirat entscheidet nach einem unbürokratischen Antragsverfahren, in der Regel binnen 14 Tagen, über die Vergabe der Mittel.
- Leistungen oder Aktivitäten, auf die für Flüchtlinge ein Rechtsanspruch besteht, oder die unmittelbar staatliche Aufgaben sind sowie Einzelfallhilfen können nicht gefördert werden.
- Aktivitäten, die gefördert werden können, sind z. B. Unternehmungen zur Vernetzung und Einbindung von Flüchtlingen in ihrer Nachbarschaft, ehrenamtliche Begleitung von Flüchtlingen in der Wahrnehmung ihrer Rechte und Orientierungshilfen im Alltag, Moderation eines Workshops oder Runden Tisches, etc.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Seit Gründung wurden von verschiedenen Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen über 240.000 Euro in den Fonds eingezahlt.
- Es sind bisher mehr als 140 Förderanträge genehmigt worden.
- Es können sowohl Sach- als auch Honorarmittel ab 100 Euro bis in der Regel 1.000 Euro beantragt werden. In besonders begründeten Einzelfällen behält der Beirat sich vor, höhere Beträge zu bewilligen.
- Initiativen jeglicher Rechtsform sowie Einzelpersonen können einen Antrag stellen. Die Mittel werden jedoch nur an gemeinnützig anerkannte Einrichtungen überwiesen. Ein Referenzschreiben einer begleitenden Institution (bspw. Leitung Flüchtlingsunterkunft oder Kirchengemeinde) wird erwartet.



Fakten

Projektpartner	Landesausschuss der Stiftungen in MV, Bundesverband Deutscher Stiftungen
Projektzeitraum	27. - 28.02.2015
Region	Mecklenburg-Vorpommern
Fördersumme in 2015	4.674 Euro

Projektziel

Weiterbildung für haupt-und ehrenamtliche Verantwortungsträger von Stiftungen in MV mit dem Ziel, die Arbeit der Stiftungen zu optimieren.

Projektbeschreibung und Projektverlauf

- Der Landesausschuss der Stiftungen in MV hat sich beim 2. Landesweiten Stiftungstag im November 2011 in Wismar konstituiert und regionale sowie überregionale Stiftungen aufgefordert, sich dem Landesnetz der Stiftungen anzuschließen.
- Beim 3. Landesweiten Stiftungstag im November 2013 in Rostock wurde von vielen Teilnehmenden der Wunsch nach Weiterbildungen zum Stiftungswesen geäußert.
- Dieser Wunsch wurde vom Landesausschuss aufgenommen und mit der finanziellen Unterstützung der NORDMETALL-Stiftung konnten für das Landesnetz 30 kostenlose Freiplätze angeboten werden. Die Referentinnen und Referenten verzichteten dabei auf Honorar- und Fahrkosten.
- Vom 27. - 28. Februar 2015 wurde die Mitgliederfortbildung auf Schloss Hasenwinkel für ca. 30 Teilnehmer in offener Atmosphäre durchgeführt.

Ergebnisse und Erfolg des Projektes im Jahr 2015

- Das Tagungsprogramm diente der Vernetzung, Professionalisierung, Prozessoptimierung, der Lobbyarbeit für den 3. Sektor in Mecklenburg-Vorpommern (mit seinen 160 Stiftungen) und dem Kennenlernen von Best-Practice-Beispielen.
- Der Höhepunkt war ein abendliches Kamingespräch mit Dr. Heike Kahl, Gründerin und Geschäftsführerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.
- Gleichzeitig wurde deutlich, dass diese Art von Veranstaltung weiterhin angeboten werden sollte.
- Angedacht ist, dass zukünftig im Wechsel jeweils ein landesweiter Stiftungstag und im Jahr darauf ein Stiftungsseminar angeboten werden.
- Das nächste Stiftungsseminar wird im November 2016 stattfinden und ist bereits in Planung.

Vorstand

Der Vorstand bestand 2015 aus folgenden Personen:

- Wolfgang Würst
(Vorstandsvorsitzender)
- Dr. Nico Fickinger
(stellv. Vorstandsvorsitzender)
- Thomas Lambusch
- Oswald Schöffel
(Schatzmeister)
- Michael Waskönig
- Michael Westhagemann

Jeweils zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsbefugt.

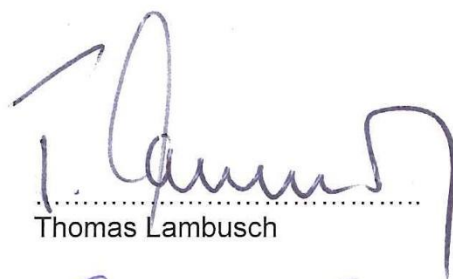
Kuratorium

Das Kuratorium setzte sich 2015 aus folgenden Personen zusammen:

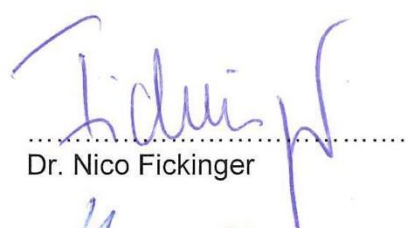
- Gerhard Erb
(Vorsitzender)
- Friedrich-Wilhelm Kramer
(stellv. Kuratoriumsvorsitzender)
- Brigitte Blumenfeld
- Walter Conrads
- Prof. Dr. Norbert Grünwald
- Prof. Dr. Michael Hüther
- Dr. Valentin Jug
- Dr. Dirk Luckow
- Lutz Oelsner
- Prof. Dr. Ulrich Reinhardt

Unterzeichnung durch den Vorstand

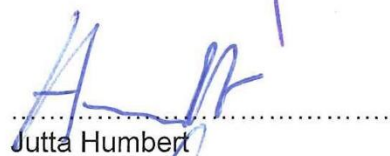
Vorstand:



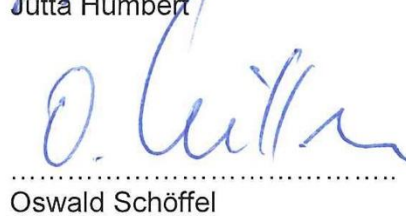
.....
Thomas Lambusch



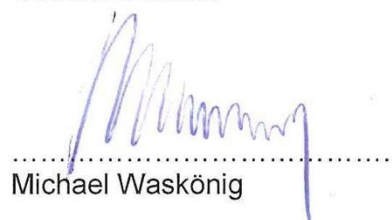
.....
Dr. Nico Fickinger



.....
Jutta Humbert



.....
Oswald Schöffel



.....
Michael Waskönig



.....
Michael Westhagemann